

Liebe ohne Ablaufdatum

Das Nomol Theater Ruswil spielt «Blütenträume» – eine humorvolle Geschichte über Sehnsucht, Nähe und das Älterwerden.

Hannes Bucher

Premierenstimmung am letzten Freitagabend auf der Tropfstei-Bühne in Ruswil für das Stück «Blütenträume» des Autors Lutz Hübner. In der neuen Produktion begeben sich Seniorinnen und Senioren auf Partnersuche. «Blütenträume» erzählt von späten Hoffnungen und dem Mut, sich noch einmal auf die Liebe einzulassen.

Leise erklingen die ersten Töne von Abbas «I Have a Dream». Dann erscheinen die Protagonistinnen und Protagonisten – alleinstehend, einsam. Deshalb haben sie sich für einen Volkshochschulkurs eingeschrieben. Sie wollen gezielt auf Partnersuche gehen und hoffen, sich das nötige Rüstzeug im Kurs zuholen. Kursleiter Hannes (Res Helfenstein) versucht mit Ratgeberwissen, Persönlichkeitsprofilen und Speed-Dating-Übungen ihre Suche zu lenken.

Doch bald durchschauen Lisa (Irene Wolfisberg), Julia (Fredrika Wikland), Franz (Seppi Schumacher), Richard (Charles Baumann), Frieda (Karin Vanney), Rolf (Jörg Gilli) und Brigitte (Silvia Stadelmann) die inszenierte Liebesdidaktik – und beginnen, sich selbst zu emanzipieren. Was zunächst zum Scheitern verurteilt scheint, wird zum berührenden Aufbruch. Die Figuren stolpern zwar, öffnen sich aber – und erkennen, dass sich Liebe nicht



Charles Baumann alias Richard und Fredrika Wikland alias Julia unterhalten sich.

Bild: Boris Bürgisser

planen lässt. Am Ende entsteht gar die Idee einer Wohngemeinschaft. Zu verwegen? Zumindest Ausdruck von Zuversicht und Lebenslust, verbunden mit der Erkenntnis, dass Zuneigung keine Frage des Alters ist.

Komik und Sensibilität in Balance

Bernadette Schürmann führt Regie. Sie hat das Stück mit Kurt Bösch in Mundart bearbeitet. Die Inszenierung erweist sich auf der Bühne des Kulturrasms Ruswil als ein stimmig. Die Balance zwischen Komik und Sensibilität trägt zum gelungenen Theatererlebnis bei. Komisches ist pointiert, berührende Momente erhalten Zeit und Raum, um zu wirken. Das Ensemble überzeugt durch Spielfreude und Authentizität. Leichtigkeit und Ernst wechseln sich ab.

Bühne, Licht, Maske und Kostüme überzeugen durch Feingefühl. Das bewusste Weglassen von Unnötigem schafft Raum für Nähe, Emotionen und feinen Humor. Am Ende nimmt das Publikum ein leises Lächeln mit. Rolf und Frieda wagen den gemeinsamen Neuanfang, andere bleiben aus Unsicherheit oder Gewohnheit zurück. Doch die Bereitschaft, «nomol» zu lieben, «nomol» zu leben, zählt.

Dies entspricht grundsätzlich der Nomol-Theater-Philosophie. Das Theater versteht sich als «Plattform des Tropfstei Ruswil für Menschen in der postberuflichen Lebensphase» – ein Ort, an dem Lebenserfahrung auf Kreativität trifft. Dies gelingt mit «Blütenträume» überzeugend.